

SCHLAU VOR DEM BAU!

CHECKLISTE FLEXIBLE WOHNRAUMPLANUNG*

Orientiert an der DIN 18040-2

Durch diese Checkliste möchte die Wohnberatung des Landkreis Gifhorn Bauinteressierte motivieren, Wohnraum von Anbeginn flexibel und zukunftsorientiert zu planen, damit dieser ohne hohe Kosten oder umfangreiche Baumaßnahmen an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden kann.



GRUNDRISS

- Ist eine flexible Aufteilung des Wohnraumes möglich?
 - offene Bauweise bzw. Trennwände in Trockenbauweise ermöglichen eine einfache Öffnung oder Vergrößerung von Räumen
- Können die Räume vielfältig in ihrer Funktion genutzt werden?
 - Möbel können variabel aufgestellt werden
 - es gibt klare und ausreichend breite Laufwege von mindestens 90 cm Breite
 - es gibt Bewegungsflächen vor der Möblierung von mind. 150 cm x 150 cm
- Ist ausreichend Stauraum vorhanden?

TÜREN UND FENSTER

- Wo sind Türen im Außen- und Innenbereich wirklich erforderlich?
- Außenbereich: einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 (mind. Widerstandsklasse [RC] 2)
 - Sind alle Türen breit genug?
 - Von Beginn an breite Türstürze ermöglichen bei Bedarf kostengünstige Türverbreiterungen
 - Türbreiten mit 101 cm Rohbaumaß / 90 cm Durchgangsbreite (lichte Breite) für Flügel- und Schiebetüren
- Wurde auf Schwellen im Türbereich verzichtet?
 - auch für Türen zum Außenbereich gibt es Lösungen ohne Türschwellen
- Gibt es vor und hinter der Tür ausreichend Bewegungsfläche?
 - Türblattseite: 150 cm Breite x 150 cm Tiefe
 - Türaustrittsbereich: 150 cm Breite x 120 cm Tiefe
- Haben die Türen einen Seitenraum/Türanfahrbereich von mindestens 50 cm?
- Sind alle Fenster/ Fenstergriffe ohne Leiter/Tritt gut erreichbar?
- Auch für Fenster und Terrassentüren gilt: DIN EN 1627 (mindestens Widerstandsklasse [RC] 2)

EINGANGSBEREICH / FLUR

- Besteht von der Straße aus freie Sicht auf die beleuchtete Hausnummer?
- Sind Briefkasten und Klingel für alle gut erreichbar und sichtbar?
- Besteht im gesamten Türbereich eine ausreichende Bewegungsfläche (s.o. Türen und Fenster)?
- Wurde auf Stufen im Eingangsbereich verzichtet?
 - statt einer Stufe besser ein Podest wählen
- Gibt es im Flur ausreichend Platz für Sitzmöglichkeiten zum An - und Ausziehen?
- Bietet der Flur ausreichend Abstellflächen z.B. für Kinderwagen/ Taschen/ Schulranzen/ Rollator?
- Wäre im Flur ein Senkrechtlift (sitzend) bei Bedarf möglich?
 - z.B. eine Ecke, die vorerst als Ablage/Schrank dient – Bewegungsfläche beachten!
 - über dieser Ecke kann in der Etagedecke eine „Sollbruchstelle“ für einen späteren Durchbruch eingeplant werden (z.B. frei von Fußbodenheizung)
 - Stromversorgung des Aufzuges einplanen
 - Ein Senkrechtlift ist alternativ auch im Wohnbereich möglich.

TREPPEN

- Sind bei allen Treppen im Außen- und Innenbereich bei Bedarf beidseitige Handläufe möglich?
- Ist die Treppenbreite ausreichend?
 - optimal 100 cm Treppenlaufbreite
- Kann bei Bedarf ein Treppenlift eingebaut werden?
 - Fahrschiene benötigt stabile Treppenstufen oder eine Wand
 - Treppenlaufbreite auch hier optimal min. 100 cm
 - Parkplatz für den Treppenlift mit Stromversorgung erforderlich
 - Einstieg in den Treppenlift im EG und OG außerhalb der Treppenstufen
- Kann bei Bedarf die Treppe (z.B. außen) mit einer Rampe überwunden werden?
 - selbständiges Fahren mit einem Rollstuhl = Steigung max. 6%
 - Beispiel: 12 cm Höhenunterschied benötigen eine Rampe von 200 cm Länge und 120 cm Breite bei einer Steigung von 6%

BADEZIMMER

- Befindet sich eine Duschkabine im Erdgeschoss?
- Kann das Gäste-WC oder der Hauswirtschaftsraum im Erdgeschoss bei Bedarf um eine ebenerdige Dusche erweitert werden?
- Ist vor allen Sanitärprojekten ausreichend Bewegungsfläche von 150 cm x 150 cm eingeplant?
 - Bewegungsflächen können sich überschneiden
- Haben die Badtüren eine lichte Breite von 90 cm und gehen nach außen auf?
- Sind alle Bad- und WC Türen von außen zu öffnen (Drehknopf)?
- Ist die Dusche ebenerdig mit Gefälle (keine Duschwanne)?
- Haben die Wände eine tragfähige Unterkonstruktion in der Dusche, um bei Bedarf Haltegriffe anzubringen?
- Ist ausreichend Platz in der Dusche, um einen Duschhocker/Duschstuhl zu nutzen?
- Wie kann eine zweite Person beim Duschen unterstützen?
 - z.B. dreiseitig gemauerte Duschkabinen ermöglichen keine Unterstützung
- Kann die Handdusche und die Armatur auch im Sitzen bedient werden?
- Erhält das WC eine tragfähige Vorwandinstallation (evtl. im Einbaurahmen), um bei Bedarf Sicherheitsstützgriffe anbringen zu können?
- Liegt die Höhe des WC's bei 46 cm – 50 cm und die Tiefe bei 70 cm?
- Könnte ein höhenverstellbares WC sinnvoll sein?
- Liegt im WC-Bereich ein Stromanschluss, um bei Bedarf ein Dusch-WC zu installieren?

HAUSTECHNIK

- Ist die Türklingel von überall hörbar?
- Gibt es eine Gegensprechanlage oder einen digitalen Türspion für mehr Sicherheit?
- Türöffnungssysteme/Sicherheitsysteme sind bei der Planung der Stromversorgung berücksichtigt?
- Können Waschmaschine/Wäschetrockner für bequemes Arbeiten erhöht aufgestellt werden?
- Gibt es grundsätzlich ausreichend Schalter und Steckdosen? (bspw. für elektrische Rollläden, Nachtlicht, Smart Home Technik, Ladestationen für Akkus etc.)
- Sind alle Lichtschalter auch im Dunkeln gut erreichbar?

AUßENBEREICH

- Sind Gehwege mindestens 100 cm breit, eben und trittfest auch bei Nässe?
- Gibt es ausreichend Beleuchtung und Steckdosen im Außenbereich?
- Wie kann der Garten einfach und effektiv bewässert werden?
 - automatische Bewässerungsanlage?
 - Regenwassernutzung?
 - Grundwasserpumpe?
- Wie ist die Terrasse begehbar bei Mobilitätseinschränkungen?

**Eine Wohnberatung zum Bau oder weitere Informationen gewünscht?
Bitte bei der Wohnberatung des Landkreis Gifhorn melden unter:
+49 (5371) 82-558 oder anne.klung@gifhorn.de**